

barer begrüßen wir dieses Erinnerungsbuch. Noch bleibt freilich die Aufgabe, ein umfassendes Bild des ökumenischen Theologen Hartenstein zu geben, so gewiß die Kap. VII und VIII dieses Buches wesentliche Beiträge dazu leisten. Aber das Bild des Mannes, seiner persönlichen Entwicklung und seiner Bewährung in vielfachen Ämtern tritt klar vor uns hin. Wir wissen noch einmal, warum wir ihn lieb hatten, was wir mit ihm verloren und was uns in der Erinnerung an ihn unverlierbar Gottes Geschenk bleibt.

W. A. Visser 't Hooft, *Der Sinn des Wortes „ökumenisch“*. Evang. Verlagswerk, 1954. 34 Seiten, steif geh. 1.50 DM.

Die Vorlesung des Generalsekretärs des Ökumenischen Rates, die nunmehr in deutscher Fassung vorliegt, bringt eine überaus fesselnde Darstellung der Geschichte des Wortes „ökumenisch“ von der Antike bis zur Gegenwart. Die Darstellung bedeutet zugleich einen instruktiven Längsschnitt durch die Geschichte der kirchlichen Einheitsbestrebungen, soweit sie sich in der Verwendung des Wortes „ökumenisch“ spiegeln. Das Heft ist unentbehrlich für jeden, der die Sache der Ökumene zu vertreten bemüht ist.

C.-J. Dumont, O.P., *Les voies de l'unité chrétienne. Doctrine et spiritualité*. Les Editions du Cerf, Paris 1954. 231 Seiten. Geh. 600.— ffrcs.

Wir haben in Nr. 1 des laufenden Jahrgangs in dem Beitrag von D. Dr. Meyer auf einige wichtige Aufsätze der Korrespondenz *Vers l'unité chrétienne* Bezug genommen. Es ist auf das lebhafteste zu begrüßen, daß nunmehr die Aufsätze von P. Dumont aus den letzten Jahren gesammelt vorliegen. Die

Zusammenstellung ist unter sachlichen Gesichtspunkten erfolgt: 1. Die christliche Einheit in der Liturgie des Kirchenjahres, 2. Gebet und Arbeit für die Einheit, 3. Einheit der Kirche und christliche Einheit, 4. Die theologischen Tugenden (Glaube, Hoffnung, Liebe) und die Einheit. Unter den Beigaben kommt dem Schreiben des Hl. Offiziums an den Erzbischof von Boston über das rechte Verständnis des „extra ecclesiam nulla salus“ besondere Bedeutung zu.

Der Band sollte um so sorgfältiger von allen studiert werden, denen das Gespräch mit der Kirche Roms am Herzen liegt, als eine deutsche Veröffentlichung von gleicher Weite und gleichem Gewicht fehlt.

A History of the Ecumenical Movement 1517—1948. Herausgegeben von Ruth Rouse und Stephen Charles Neill. Verlag der S.P.C.K., London 1954. 822 Seiten. Gzl. 32 sh. 6 d.

Diese Anzeige des auf Veranlassung des Ökumenischen Rates und mit der großzügigen finanziellen Unterstützung der nordamerikanischen Disciples of Christ zustandekommenen Sammelwerkes, das auf lange Zeit das Standardwerk über die Geschichte der ökumenischen Bewegung sein wird, kann nur ein vorläufiger Hinweis sein. Es wird einer späteren ausführlichen Besprechung bedürfen. Doch sei bereits jetzt bemerkt, daß das Werk mehr hält, als der Titel verspricht, sofern eine sehr konzentriert geschriebene „Einführung“ aus der Feder Bischof Stephen Neills „Spaltung und Ringen nach Einheit vor der Zeit der Reformation“ behandelt und so die ganze Geschichte der Kirche im Zeichen der Ökumene darstellt.

Eine deutsche Ausgabe der *History* ist in Vorbereitung. M.

Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes:

Bischof Stephen C. Neill, Genf, 17 Route de Malagnou / Dr. Franklin H. Littell,
Bad Godesberg, Umlandstr. 11.